

Erfolg auf ganzer Linie

Beim 32. Evangelischen Kirchentag in Bremen war die ALfA diesmal besonders stark vertreten

Vom 20. bis zum 24. Mai fand in Bremen der 32. Deutsche Evangelische Kirchentag statt. Neben einem umfangreichen Programm aus Gottesdiensten, Vorträgen, Podiumsdiskussionen

Beispiel neue Stellwände, Scheinwerfer und ein Flachbildschirm beigetragen haben.

An unseren Ständen fanden vor allem die Embryomodelle als so genannter »Eye-Catcher« großen Anklang sowie die T-Shirts der ALfA, die sprichwörtlich weggingen wie warme Semmeln. Zwar ernteten wir auch Kritik wie »Die Embryomodelle sind doch pervers« oder »Sie können mir keine Abtreibung verbieten«; die überwiegende Mehrzahl der Reaktionen war jedoch positiv. Viele ermunterten uns in unserer Arbeit, andere waren dankbar für das umfangreiche Material, wieder andere waren überrascht, dass bei einem zehn Wochen alten Embryo »schon alles zu erkennen ist« und er »aussieht wie ein Mensch«. Wurde die Verteilung der Embryomodelle auf dem Katholikentag noch von der Leitung untersagt mit der



Der ALfA-Stand auf dem 32. Evangelischen Kirchentag.

und Konzerten mit viel Prominenz (z.B. Bundeskanzlerin Angela Merkel, Alt-Bundespräsident Richard von Weizsäcker, Ex-Bundeskanzler Helmut Schmidt, Ex-Nationalspieler Marco Bode, die Gruppe Wise Guys u.v.m.) hatten Organisationen und Vereine die Möglichkeit, sich auf dem so genannten »Markt der Möglichkeiten« mit einem Messestand vorzustellen. Unter den mehr als 100 Ausstellern war auch die ALfA vertreten, und das sogar mit zwei Ständen. Ein Stand wurde von der ALfA organisiert, ein zweiter von der Jugendorganisation der

Gingen weg wie warme Semmeln: Die T-Shirts und Embryomodelle der ALfA

ALfA, der Jugend für das Leben (JfdL). Rund 300.000 Menschen wurden auf dem Kirchentag erwartet und viele davon kamen auch tatsächlich an unseren Ständen vorbei. Schon rein optisch gehörten die ALfA-Stände zu den professionelleren, wozu zum



Viele Materialien zum Informieren und »Begreifen«.

Begründung, das Material sei »anstößig«, so hatte die evangelische Kirchentagsleitung nichts gegen die Verteilung der Embryomodelle einzuwenden.

Das Ergebnis unseres Engagements auf dem Kirchentag: Wir konnten einige Vollmitglieder und noch mehr Fördermitglieder gewinnen, weit über tausend Embryomodelle wurden mitgenommen, mehr als 50 junge Menschen gaben uns ihre Mailadressen mit dem Wunsch, weiterhin über die Arbeit der ALfA und der JfdL informiert zu werden. Ein Dutzend DVDs des Films »Maria und ihre Kinder« wurden verkauft und noch

vielmehr Menschen schauten sich Ausschnitte des Films am Messestand an. Darüber hinaus konnten wir zahlreiche wichtige Multiplikatoren wie Pfarrer, Hebammen und Lehrer erreichen. Mehrere Lehrer erklärten, die Mappe mit Unterrichtsmaterialien zum Thema Abtreibung bestellen zu wollen, andere nahmen gleich zwei Dutzend Embryomodelle für den Unterricht mit.

ARCHIV



Es wurden viele Multiplikatoren erreicht.

Darüber hinaus gab es viele aufschlussreiche Gespräche mit Kirchentagsbesuchern, die sicherlich den ein oder anderen zumindest zum Nachdenken bewegt haben dürften.

In einer großen Gruppe wie diesmal in Bremen (wir waren zeitweise mit mehr als zehn Personen an den Ständen vertreten) fällt die Arbeit leichter und macht noch mehr Spaß. Denn man kann sich gegenseitig unterstützen und entlasten. Auch ist die Standardarbeit eine tolle Erfahrung, bei der man unheimlich viel lernen kann: Wie komme ich mit Menschen ins Gespräch? Welche Argumente kommen an, welche nicht? Wie schaffe ich es, Menschen von der Notwendigkeit des Lebensschutzes zu überzeugen? All diese Fragen lassen sich nach der Teilnahme immer besser beantworten. Angenehmer Nebeneffekt: Für Gespräche über das Thema Abtreibung – sei es im Freundes- und Bekanntenkreis, sei es unter Mitschülern und Kommilitonen, sei es mit eigenen Schülern und Arbeitskollegen – ist man selbst immer besser gewappnet.

Ausgangspunkt interessanter Gespräche: Das ALfA-Material.

Alles in allem kann die Teilnahme am Evangelischen Kirchentag als Erfolg auf ganzer Linie gewertet werden. Der Kirchentag hat wieder einmal gezeigt, wie wichtig es ist, auf solchen Veranstaltungen Präsenz zu zeigen und für unser Anliegen zu werben. Binnen weniger Tage konnten hier sehr viele Menschen erreicht und einige auch überzeugt werden. ◆

Matthias Lochner, Vorsitzender der JfDL

▶ ALfA extern

ALfA-Hebamme Maria Grundberger mit »Walter-Künneht-Preis« ausgezeichnet

Die für die Aktion Lebensrecht für Alle (ALfA) tätige katholische Hebamme Maria Grundberger ist in München mit dem Walter-Künneht-Preis ausgezeichnet worden. Der Preis ist nach dem



ARCHIV

Maria Grundberger

evangelischen Theologen Prof. Walter Künneht (1901-1997) benannt und wurde von der Kirchlichen Sammlung um Bibel und Bekenntnis in Bayern (KSBB) verliehen. Gemeinsam mit Maria Grundberger, die unter anderem Frauen in Not vor einer Abtreibungsklinik anspricht und ihnen Hilfe anbietet, wurden noch vier weitere Hebammen aus den neuen Ländern für ihren Einsatz für das Leben ungeborener Kinder ausgezeichnet. Die Preisverleihung, zu der rund 100 Personen geladen waren, fand im Pfarrsaal der evangelischen Paul-Gerhardt-Kirche in München statt. Unter den Gästen befanden sich zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik und Kirche, so etwa der Bundestagsabgeordnete und familienpolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Johannes Singhammer und der Europaparlamentarier Bernd Posselt (beide CSU). KSBB-Vorsitzender Andreas Späth würdigte den Mut der Frauen, die für das Recht auf Leben und um ihrer christlichen Überzeugung willen berufliche Nachteile und öffentliche Anfeindungen in Kauf nahmen. Die Laudatio auf die Preisträgerinnen hielten der Generalsekretär der Evangelischen Allianz, Hartmut Steeb, und der Salzburger Weihbischof Dr. Andreas Laun.